
Verkündungsblatt

der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen

Jahrgang 8

Duisburg/Essen, den 08. Februar 2010

Seite 29

Nr. 10

**Prüfungsordnung
für das Master-Programm
Germanistik: Sprache und Kultur
an der Universität Duisburg-Essen
Vom 27. Januar 2010**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.10.2009 (GV. NRW. S. 516), hat die Universität Duisburg-Essen folgende Prüfungsordnung erlassen:

- § 21 Bildung der Prüfungsnoten
- § 22 Bildung der Modulnoten
- § 23 Bildung der Gesamtnote
- § 24 Zusatzfächer
- § 25 Zeugnis und Diploma Supplement
- § 26 Master-Urkunde

Inhaltsübersicht:

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich und Zugangsberechtigung
- § 2 Ziel des Studiums, Zweck der Master-Prüfung
- § 3 Master-Grad
- § 4 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Studienumfang
- § 5 ECTS-Credits
- § 6 Projektarbeit (optional)
- § 7 Prüfungsausschuss
- § 8 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 9 Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

II. Master-Prüfung

- § 10 Zulassung zur Master-Prüfung
- § 11 Struktur der Prüfung, Anmeldung und Abmeldung
- § 12 Form der Modul- und Modulteilprüfungen
- § 13 Mündliche Prüfungen
- § 14 Klausurarbeiten
- § 15 Hausarbeiten, Protokolle, Vorträge, Referate
- § 16 Master-Arbeit
- § 17 Wiederholung von Prüfungen
- § 18 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 19 Studierende in besonderen Situationen
- § 20 Bestehen und Nichtbestehen der Master-Prüfung

III. Schlussbestimmungen

- § 27 Ungültigkeit der Master-Prüfung, Aberkennung des Master-Grades
- § 28 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 29 Geltungsbereich
- § 30 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Anlage 1: Legende zu den Anlagen 2 und 3

Anlage 2: Beispiel für die Berechnung einer Modulnote

Anlage 3: Beispiel für die Berechnung der Gesamtnote

Anhang: Hinweise zur Struktur des Studiums im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur

I. Allgemeine Bestimmungen**§ 1****Geltungsbereich und Zugangsberechtigung**

- (1) Diese Master-Prüfungsordnung regelt den Abschluss des Studiums in dem Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur an der Universität Duisburg-Essen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber die Bachelor-Prüfung in dem Studienfach Germanistik: Sprache, Literatur, Kultur und Kommunikation im Zwei-Fach-Bachelor-Programm an der Universität Duisburg-Essen oder eine gemäß § 8 als gleichwertig angerechnete Prüfung bestanden hat.
- (3) Die Qualifikation für das Studium in dem Master-Studiengang Germanistik: Sprache und Kultur wird erbracht durch
- a) einen Bachelor-Abschluss im Zwei-Fach-Bachelor-Programm mit dem Studienfach Germanistik: Sprache, Literatur, Kultur und Kommunikation oder in affinen Fächern wie Philologien oder Kommunikationswissenschaft oder die erste Staatsprüfung für ein Lehramt mit dem Unterrichtsfach Deutsch oder einen Magister-Abschluss mit Germanistik als Nebenfach an der Universität Duisburg-Essen mit einer Gesamtnote von 2,0 oder besser oder
 - b) ein mindestens dreijähriges einschlägiges Studium im Bereich Germanistik oder in affinen Fächern wie Philologien oder Kommunikationswissenschaft oder die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt mit dem Unterrichtsfach Deutsch oder einen Magister-Abschluss mit Germanistik als Nebenfach an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes mit Bachelor-Abschluss oder einem vergleichbaren Abschluss und einer Durchschnittsnote von 2,0 oder besser, sofern der Prüfungsausschuss die Gleichwertigkeit dieses Abschlusses festgestellt hat, oder
 - c) ein mindestens dreijähriges einschlägiges Studium im Bereich Germanistik oder in affinen Fächern wie Philologien oder Kommunikationswissenschaft oder die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt mit dem Unterrichtsfach Deutsch oder einen Magister-Abschluss mit Germanistik als Nebenfach an einer Hochschule außerhalb des Geltungsbereichs des Hochschulrahmengesetzes mit Bachelor-Abschluss oder einem vergleichbaren Abschluss, soweit durch den Prüfungsausschuss Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit des Studiums und des Abschlusses sowie ein Niveau des Abschlusses festgestellt wird, das der an einer Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erreichten Gesamtnote von mindestens 2,0 entspricht.
- (4) Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Einzelfällen Ausnahmen von der geforderten Mindestnote zulassen. Bei der Entscheidung sind die Höhe der Unterschreitung der Mindestnote, die Benotung der Abschlussarbeit mit der Note „2,0“ oder besser, die Studiendauer sowie herausragende Einzelleistungen maßgebend.

§ 2**Ziel des Studiums und Zweck der Master-Prüfung**

- (1) Im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur erwerben die Studierenden unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen in der Berufswelt die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in einer allgemeinen und wissenschaftlichen Berufswelt bezogenen Ausbildung. Sie werden zu wissenschaftlichem Arbeiten, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt. Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu Tätigkeiten in folgenden Bereichen dienen: Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Branchen, Print- und elektronische Medien, IT-Bereich, Jugend- und Bildungsarbeit, karikative Einrichtungen, Museen, Archive, Verlage, Unternehmenskommunikation, Personalentwicklung, Aus- und Weiterbildung.
- (2) Die Master-Prüfung bildet den berufsbefähigenden Abschluss bzw. innerhalb eines entsprechenden konsekutiv aufgebauten Bachelor- und Master-Programms einen zweiten berufsbefähigenden Abschluss. Durch die Master-Prüfung wird festgestellt, ob die Studierenden sich vertiefte fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden angeeignet haben, die Zusammenhänge ihres Studienfachs überblicken und die Fähigkeit besitzen, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und dabei wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse des Studienfachs zur Problemlösung anzuwenden. Die bestandene Master-Prüfung befähigt darüber hinaus zur Promotion und somit zu einer wissenschaftlichen Laufbahn.

§ 3**Master-Grad**

Nach erfolgreichem Abschluss der Master-Prüfung verleiht die Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen den Master-Grad "Master of Arts", abgekürzt "M.A.".

§ 4**Regelstudienzeit, Studienaufbau, Studienumfang**

- (1) Die Regelstudienzeit im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Projektarbeit und für die Master-Arbeit beträgt zwei Jahre bzw. 4 Semester.
- (2) Das Studium ist in allen Abschnitten modular aufgebaut. Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen, die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Zeitaufwand mit einer bestimmten Zahl von ECTS-Credits quantitativ bewertet werden. Das European Credit Transfer System (ECTS) dient der Erfassung des gesamten zeitlichen Aufwandes der von den Studierenden erbrachten Leistungen. Jede Lehrveranstaltung ist mit ECTS-Credits versehen, die dem jeweils erforderlichen Studienaufwand entsprechen. Zielsetzungen und Inhalte der Lehrveranstaltungen werden von der Fakultät im Modulhandbuch schriftlich festgelegt, das bei Bedarf auf Vorschlag des zuständigen Prüfungsaus-

schusses aktualisiert wird. Mit den ECTS-Credits ist keine qualitative Bewertung der Studienleistungen verbunden.

Alle benoteten Module sind mit studienbegleitenden Prüfungen verbunden, deren Benotung in die Gesamtnote eingehen.

(3) In den Hinweisen zum Verlauf des Studiums für das Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur (siehe Anhang) werden die Studieninhalte so strukturiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei wird gewährleistet, dass die Studierenden nach eigener Wahl Schwerpunkte setzen können und Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

§ 5 ECTS-Credits

(1) Im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur sind insgesamt 120 ECTS-Credits zu erwerben. Davon entfallen

- 90 ECTS-Credits auf die studienbegleitend geprüften fachspezifischen Module;
- 30 ECTS-Credits auf die Master-Arbeit gemäß § 16.

(2) Für jede und jeden Studierenden im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur wird ein ECTS-Credit-Konto zur Dokumentation der erbrachten Leistungen bei den Akten des Prüfungsausschusses eingerichtet. Im Fall eines bestandenen Moduls wird die Zahl der entsprechenden ECTS-Credits diesem Konto gutgeschrieben. Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten können die Studierenden jederzeit in den Stand ihrer Konten Einblick nehmen.

(3) Pro Studienjahr sollen 60 ECTS-Credits erworben werden. Studierende, die im ersten Studienjahr weniger als 45 ECTS-Credits erworben haben, müssen an einer fachbezogenen Studienberatung teilnehmen. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.

§ 6 Projektarbeit (optional)

Eine Projektarbeit ist nicht vorgesehen.

§ 7 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen weiteren prüfungsbezogenen Aufgaben bilden die am Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur beteiligten Fakultäten einen Prüfungsausschuss.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus der oder dem Vorsitzenden, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter und fünf weiteren Mitgliedern. Die oder der Vorsitzende, die Stellvertreterin oder der Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, ein Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter sowie zwei Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe vom Fakultätsrat gewählt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters Vertreterinnen oder Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiter beträgt drei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.

(4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fakultätsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne und legt die Verteilung der Noten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kontrolliert die Zuordnung der ECTS-Credits zum tatsächlichen zeitlichen Aufwand und schlägt gegebenenfalls Umverteilungen vor. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen; dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und für den Bericht an den Fakultätsrat.

(5) Die oder der Vorsitzende beruft den Prüfungsausschuss ein. Sie oder er muss ihn einberufen, wenn es von mindestens einem Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Dekanin bzw. dem Dekan bzw. der Studiendekanin oder dem Studiendekan der Fakultät für Geisteswissenschaften verlangt wird.

(6) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter zwei weitere Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Bewertung und Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen nicht mit.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

(8) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht-öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht bereits aufgrund eines öffentlichen Dienst- oder Arbeitsverhältnisses zur Verschwiegenheit verpflichtet sind, sind sie von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nach dem Gesetz über die förmliche Verpflichtung nichtbeamteter Personen (Verpflichtungsgesetz) zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(9) Zur Organisation und Durchführung des Master-Prüfungsverfahrens koordiniert sich der Prüfungsausschuss mit dem zuständigen Prüfungsamt.

§ 8

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in dem gleichen akkreditierten Programm an anderen wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland oder in äquivalenten Studiengängen an in- oder ausländischen Hochschulen mit ECTS-Bewertung werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht wurden und nicht Absatz 1 entsprechen, werden auf Antrag angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiums im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur an der Universität Duisburg-Essen im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und eine Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien und Verbundstudien oder in vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten und Verbundstudieneinheiten gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend. Absatz 2 gilt außerdem auch für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an anderen Bildungseinrichtungen erbracht worden sind, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sowie an Fachschulen, Ingenieurschulen und Offizierhochschulen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.

(4) Auf Antrag können sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen angerechnet werden.

(5) Studienbewerber, die aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 Hochschulgesetz berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 5 ist der Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss erlässt Regelungen für die Anrechnung der Leistungen aus bestehenden Studiengängen der Universität Duisburg-Essen. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit können zuständige Fachvertreterinnen und Fachvertreter gehört werden.

(7) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, so sind, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, die Noten zu übernehmen und erforderlichenfalls die entsprechenden ECTS-Credits gemäß § 5 zu vergeben. Die übernommenen Noten sind in die Berechnung der Fachnote und der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Diese Bewertung wird nicht in die Berechnung der Note und der Gesamtnote einbezogen. Die Anrechnung wird im Zeugnis mit Fußnote gekennzeichnet.

(8) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 6 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben dem Prüfungsausschuss die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 9

Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Zu Prüferinnen und Prüfern und zur Beisitzerin oder zum Beisitzer dürfen nur Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Lehrbeauftragte, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestellt werden, die mindestens die entsprechende Master-Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt haben. Die oder der Vorsitzende oder die oder der Beisitzende muss aus der Gruppe der Angehörigen einer Hochschule kommen.

(2) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer. Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüferinnen und Prüfern werden in der Regel Lehrende gemäß Absatz 1 Satz 1 bestellt, die im entsprechenden Prüfungsgebiet gelehrt haben.

(3) Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. Ihnen obliegt die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen. Sie entscheiden und informieren auch über die Hilfsmittel, die zur Erbringung der Prüfungsleistungen benutzt werden dürfen. Bei der organisatorischen Ausgestaltung (Organisation der Termin- und Raumplanung, Organisation der Aufsichtsführung) arbeiten die Prüferinnen und Prüfer mit Prüfungsausschuss und Prüfungsamt zusammen.

(4) Die Studierenden können für die Master-Arbeit jeweils die erste Prüferin oder den ersten Prüfer (Betreuerin oder Betreuer) vorschlagen. Auf die Vorschläge soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.

II. Master-Prüfung**§ 10****Zulassung zur Master-Prüfung**

(1) Für den Antrag auf Zulassung zur Master-Prüfung legt der Prüfungsausschuss Fristen fest. Dem Antrag sind beizufügen:

1. der Nachweis über das Vorliegen der in § 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob die oder der Studierende bereits eine Master-Prüfung in dem gleichen oder einem gleichartigen Studiengang oder eine Diplomprüfung oder eine Magisterprüfung in einem gleichartigen Studiengang endgültig nicht bestanden hat und ob sie oder er sich bereits in einem anderen Prüfungsverfahren befindet.
- (2) Die Zulassung zur Teilnahme an Prüfungen ist zu verweigern, wenn
- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind, oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind, oder
 - c) die oder der Studierende bereits eine der in Absatz 1 Nr. 2 genannten Prüfungen endgültig nicht bestanden hat, oder
 - d) die oder der Studierende sich bereits in einem der in Absatz 1 Nr. 2 genannten Prüfungsverfahren befindet.

§ 11**Struktur der Prüfung, Anmeldung und Abmeldung**

(1) Die Master-Prüfung besteht aus studienbegleitenden veranstaltungsbezogenen Modul- und Modulteilprüfungen (§ 12) und der das Studium abschließenden Master-Arbeit (§ 16).

(2) Die studienbegleitenden Prüfungen dienen dem zeitnahen Nachweis des erfolgreichen Besuchs von Lehrveranstaltungen bzw. Modulen und des Erwerbs der in diesen Lehrveranstaltungen bzw. Modulen jeweils vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten. Im Rahmen dieser Prüfungen sollen die Studierenden zeigen, dass sie die Zusammenhänge des jeweiligen Prüfungsgebietes erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen.

Innerhalb eines Moduls können entweder eine Modulprüfung oder mehrere Modulteilprüfungen abgenommen werden.

(3) Eine studienbegleitende Prüfung wird spätestens in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Ende der jeweiligen Lehrveranstaltung oder - bei modulbezogenen Prüfungen - nach der letzten Veranstaltung des Moduls angeboten. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

(4) Zu allen Prüfungsbestandteilen muss sich die oder der Studierende innerhalb des Anmeldezeitraums in der vom Prüfungsausschuss verbindlich festgelegten Form anmelden. Ausnahmen genehmigt der Prüfungsaus-

schuss. Die Rücknahme einer Prüfungsanmeldung erfolgt in der ebenfalls vom Prüfungsausschuss festgelegten Form innerhalb des Rücknahmezeitraums, der spätestens ein bis drei Wochen vor dem Prüfungstermin endet. Die oder der Studierende ist verpflichtet, sich über die Prüfungstermine zu informieren.

(5) Macht die oder der Studierende durch die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung nicht in der Lage ist, an einer Prüfung in der vorgesehenen Form oder in dem vorgesehenen Umfang teilzunehmen, gestattet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der oder dem Studierenden auf Antrag, gleichwertige Leistungen in einer anderen Form zu erbringen.

§ 12**Form der Modul- und Modulteilprüfungen**

Modul- und Modulteilprüfungen können

1. als mündliche Prüfungen oder
2. schriftlich als Klausurarbeiten, Hausarbeiten, Protokolle oder
3. als Vorträge mit schriftlicher Ausarbeitung oder
4. als mündliche Referate mit schriftlicher Ausarbeitung oder
5. als sonstige Prüfungsform (nach Bestimmung der Fakultät) oder
6. als Kombination der Prüfungsformen 1. – 5.

erbracht werden.

Die Studierenden sind zu Beginn der Lehrveranstaltungen im jeweiligen Kurs über die für sie geltende Prüfungsform und den zeitlichen Umfang der Prüfung in Kenntnis zu setzen. Prüfungsform und zeitlicher Umfang werden von der Prüferin oder dem Prüfer für alle Kandidatinnen und Kandidaten der jeweiligen Lehrveranstaltung einheitlich bestimmt. § 11 Absatz 5 bleibt unberührt.

§ 13**Mündliche Prüfungen**

(1) In der mündlichen Prüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes kennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob sie oder er die veranstaltungsbezogenen Lernziele erreicht hat.

(2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einer Prüferin oder einem Prüfer und in Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung abgelegt. Vor der Festsetzung der Note nach dem Bewertungsschema in § 21 ist die Beisitzerin oder der Beisitzer zu hören.

(3) Mündliche Prüfungen dauern je Studentin oder Student mindestens 15 Minuten und höchstens 45 Minuten. Sie sind in ihrem zeitlichen Umfang angemessen an der Zahl der zu erwerbenden ECTS-Credits zu orientieren.

(4) Die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis einer mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Die Bewertung einer mündlichen Prüfung ist dem Prüfungsausschuss unverzüglich, spätestens aber innerhalb von einer Woche nach dem Termin der Prüfung schriftlich mitzuteilen.

(5) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der oder die zu prüfende Studierende widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse.

§ 14 Klausurarbeiten

(1) In einer Klausurarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er auf der Basis eines breiten Wissens in begrenzter Zeit und mit den zugelassenen Hilfsmitteln ein Problem aus dem Prüfungsgebiet mit einem differenzierten Verständnis der geläufigen Methoden ihres oder seines Faches erkennen und eigenständige Ideen und Wege zu seiner Lösung finden kann.

Klausurarbeiten haben einen zeitlichen Umfang von 30 Minuten bis 90 Minuten. Ausnahmen sind vom Prüfungsausschuss zu genehmigen.

(2) Jede Klausurarbeit wird nach dem Bewertungsschema in § 21 bewertet. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 21 Absatz 2. Die Kriterien der Prüfungsbewertung sollen offen gelegt werden. Den Studierenden ist die Möglichkeit zu gewähren, Einblick in die Prüfungsarbeiten zu nehmen. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.

(3) Die letzte Wiederholungsprüfung soll von zwei Prüferinnen oder Prüfern nach dem Bewertungsschema in § 21 bewertet werden. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen mit Genehmigung des Prüfungsausschusses abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen.

(4) Das Bewertungsverfahren darf in der Regel 6 Wochen nicht überschreiten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Bewertung einer Klausur ist dem Prüfungsausschuss unmittelbar nach Abschluss des Bewertungsverfahrens schriftlich mitzuteilen.

§ 15 Hausarbeiten, Protokolle, Vorträge, Referate

Die Bestimmungen für Hausarbeiten, Protokolle, Vorträge und Referate sowie sonstige Prüfungsleistungen trifft der Prüfungsausschuss. Für Hausarbeiten und Protokolle gelten die Bestimmungen für Klausurarbeiten entsprechend mit der Besonderheit, dass die Bewertung durch eine Prüferin oder einen Prüfer ausreichend ist. Vorträge und mündliche Referate sind nach näherer Bestimmung

der Prüferin oder des Prüfers zu halten und werden nur von dieser oder von diesem bewertet.

§ 16 Master-Arbeit

(1) Die Master-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, welche die wissenschaftliche Ausbildung im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur abschließt. Sie soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich der Germanistik selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Zur Master-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer insgesamt 60 ECTS-Credits erworben hat (erfolgreicher Abschluss der Basismodule Literatur, Linguistik, Mediävistik und DaZ/DaF).

(3) Das Thema der Master-Arbeit wird von einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer, einer Hochschuldozentin oder einem Hochschuldozenten oder einer Privatdozentin oder einem Privatdozenten der Fakultät für Geisteswissenschaften gestellt und betreut, die oder der im Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur Lehrveranstaltungen durchführt. Für das Thema der Master-Arbeit hat die oder der Studierende ein Vorschlagsrecht. Soll die Master-Arbeit an einer anderen Fakultät der Universität Duisburg-Essen oder an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfungsausschusses. Auf Antrag der oder des Studierenden sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die oder der Studierende rechtzeitig ein Thema für eine Master-Arbeit erhält. Der Zeitpunkt der Ausgabe des Themas der Master-Arbeit ist bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, über den die Ausgabe erfolgt, aktenkundig zu machen.

(4) Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit beträgt 23 Wochen. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit auf begründeten Antrag der oder des Studierenden um bis zu 4 Wochen verlängern, sofern ein entsprechender Antrag spätestens zwei Wochen vor dem Termin der Abgabe der Master-Arbeit bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses schriftlich gestellt wird. Das Thema und die Aufgabenstellung der Master-Arbeit müssen so beschaffen sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) Die Master-Arbeit kann in begründeten Fällen in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des einzelnen Studierenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung der jeweils individuellen Leistung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

(6) Die Master-Arbeit ist in deutscher Sprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form im DIN A4-Format einzureichen. Die Arbeit soll in der Regel 40 bis 60 Seiten (etwa 2500 Zeichen einschl. Leerzeichen pro Seite) umfassen. Notwendige Detailergebnisse kön-

nen gegebenenfalls zusätzlich in einem Anhang zusammengefasst werden. Bei der Abgabe der Master-Arbeit hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie oder er seine Arbeit bzw. bei einer Gruppenarbeit ihren oder seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil an der Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Master-Arbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet.

(7) Die Master-Arbeit ist in der Regel von zwei Prüferinnen oder Prüfern begründet zu bewerten; die Erstprüferin oder der Erstprüfer (Betreuerin oder Betreuer) soll derjenige sein, der das Thema der Abschlussarbeit gestellt hat. Ausnahmen von dieser Regel sind vom Prüfungsausschuss zu genehmigen. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestellt. Mindestens eine Prüferin oder ein Prüfer muss einer Fakultät der Universität Duisburg-Essen angehören, die am Studiengang Germanistik: Sprache und Kultur maßgeblich beteiligt ist. Die einzelne Bewertung ist nach dem Bewertungsschema in § 21 vorzunehmen. Die Note der Master-Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Bei einer Differenz von mehr als 2,0 wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer zur Bewertung der Master-Arbeit bestimmt. In diesem Fall wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Noten gebildet. Die Master-Arbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend (4,0)" oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten "ausreichend (4,0)" oder besser sind.

(8) Das Bewertungsverfahren darf in der Regel sechs Wochen nicht überschreiten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Bewertung der Master-Arbeit ist dem Prüfungsausschuss unmittelbar nach Abschluss des Bewertungsverfahrens schriftlich mitzuteilen.

§ 17

Wiederholung von Prüfungen

(1) Bestandene studienbegleitende Prüfungen, eine bestandene Projektarbeit und eine bestandene Master-Arbeit dürfen nicht wiederholt werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei endgültig nicht bestandenen Prüfungen erhält die oder der Studierende einen Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

(2) Nicht bestandene oder als nicht bestanden geltende studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Eine nicht bestandene Projektarbeit und nicht bestandene Master-Arbeit können einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der zweiten Master-Arbeit innerhalb der in § 16 Abs. 4 Satz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Master-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(3) Für die Wiederholung ist der jeweils nächstmögliche Prüfungstermin wahrzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat zu gewährleisten, dass jede studienbegleitende Prüfung innerhalb von zwei aufeinander folgenden Semes-

tern mindestens zweimal angeboten wird. Liegen für ein Fristversäumnis seitens der oder des Studierenden keine vertretbaren Gründe vor, verliert die oder der Studierende seinen Prüfungsanspruch.

§ 18

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfung gilt als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet, wenn die oder der Studierende einen für sie oder ihn bindenden Prüfungstermin ohne die vorherige Angabe triftiger Gründe versäumt oder wenn sie beziehungsweise er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Ist die oder der Studierende durch Krankheit verhindert, an einer Prüfung teilzunehmen, und hat sie oder er die Prüfungsunfähigkeit durch Vorlage eines ärztlichen Attestes nachgewiesen, dann wird der Versuch nicht gewertet. Sie oder er hat in diesem Fall den nächsten angebotenen Prüfungstermin wahrzunehmen. Die Vorlage des Attestes muss unverzüglich, grundsätzlich innerhalb von drei Werktagen nach dem Termin der Prüfung, beim Prüfungsausschuss erfolgen. Bezüglich der Gründe für die Nichtteilnahme an Prüfungen oder für die Nichteinhaltung von Bearbeitungszeiten gemäß Absatz 1 steht einer Krankheit der oder des Studierenden die Krankheit eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich.

In Wiederholungs- und Zweifelsfällen können der oder dem Studierenden besondere Auflagen erteilt werden.

(3) Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis seiner Leistung durch Täuschung, worunter auch Plagiate fallen, oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet. Die Feststellung wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Studentin oder ein Student, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Leistung als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die oder den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Die oder der betroffene Studierende kann innerhalb von 14 Tagen nach dem Termin einer Prüfung verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Vom Prüfungsausschuss getroffene Entscheidungen, welche die oder den Studierenden belasten, sind ihr oder ihm schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(5) Der Prüfungsausschuss kann von der oder dem Studierenden eine Versicherung an Eides Statt verlangen und abnehmen, dass die Prüfungsleistung von ihr oder ihm selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist. Wer vorsätzlich a) die Versicherung an Eides Statt nach Satz 1 falsch abgibt oder b) einen

Täuschungsversuch gemäß Absatz 3 versucht oder unternimmt, handelt ordnungswidrig. Zuständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach Satz 2 Buchstaben a) und b) ist die Kanzlerin oder der Kanzler. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann der Prüfling zudem exmatrikuliert werden.

§ 19

Studierende in besonderen Situationen

(1) Für behinderte Studierende legt der Prüfungsausschuss in dieser Prüfungsordnung geregelte Prüfungsbedingungen auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung nachteilsausgleichender Regelungen und unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

(2) Für Studierende, für die die Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes gelten oder für die die Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit greifen, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsbedingungen auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

(3) Für Studierende, die ihre Ehegatten oder ihre Ehegattin, ihren eingetragenen Lebenspartner oder ihre eingetragene Lebenspartnerin oder eine oder einen in gerader Linie Verwandte oder Verwandten oder ersten Grades Verschwägere oder Verschwägerten pflegen oder versorgen, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Fristen und Termine auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch diese Pflege und unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

§ 20

Bestehen und Nichtbestehen der Master-Prüfung

(1) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungen gemäß § 12 sowie die Projektarbeit gemäß § 6 und die Master-Arbeit gemäß § 16 erfolgreich absolviert und 120 ECTS-Credits erworben worden sind.

(2) Die Master-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine geforderte Prüfungsleistung gemäß Absatz 1 nicht erfolgreich absolviert wurde und eine Wiederholung dieser Prüfungsleistung gemäß § 17 nicht mehr möglich ist.

(3) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, wird vom Prüfungsausschuss auf Antrag der oder des Studierenden und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erfolgreich absolvierten Prüfungen, deren Noten und die erworbenen ECTS-Credits ausweist und erkennen lässt, dass die Master-Prüfung nicht bestanden worden ist.

§ 21

Bildung der Prüfungsnoten

(1) Die Noten (Grade Points) für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungen werden von den jeweiligen Prüferinnen oder Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
- 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung der Leistungen Zwischenwerte in den Grenzen 1,0 und 4,0 gebildet werden.

(2) Wird eine studienbegleitende Prüfung von mehreren Prüferinnen oder Prüfern bewertet, dann errechnen sich die Noten aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten. Bei der Bildung der Noten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Note lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5
= sehr gut;

bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5
= gut;

bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5
= befriedigend;

bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0
= ausreichend;

bei einem Durchschnitt ab 4,1
= nicht ausreichend.

(3) Eine studienbegleitende Prüfung ist bestanden, wenn sie mit "ausreichend (4,0)" oder besser bewertet wurde. Eine studienbegleitende Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet wurde und alle Wiederholungsmöglichkeiten gemäß § 17 ausgeschöpft sind.

**§ 22
Bildung der Modulnoten**

(1) Ein Modul ist erfolgreich absolviert, wenn alle zu diesem Modul gehörenden studienbegleitenden Prüfungen bestanden sind. Mit erfolgreichem Abschluss eines Moduls werden der oder dem Studierenden die ausgewiesenen ECTS-Credits gutgeschrieben.

(2) Die Modulnoten für Module, bei denen eine Benotung vorgesehen ist, errechnen sich aus dem mit ECTS-Credits gewichteten arithmetischen Mittel aller dem jeweiligen Modul zugeordneten Modulteilprüfungsnoten.

Dazu werden die für eine erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltung vergebenen ECTS-Credits mit der in der jeweils dazugehörenden Prüfung erzielten Note (Grade Point) multipliziert. Die Summe aller innerhalb eines Moduls erzielten Credit Points dividiert durch die Summe aller innerhalb eines Moduls erworbenen ECTS-Credits ergibt die gewogene Durchschnittsnote (Grade Point Average, GPA) eines Moduls. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. (Zu den Begriffen Grade Point, Credit Point und Grade Point Average vgl. Anlage 1)

(3) Den Modulnoten werden zusätzlich zur Benotung (Grade Points) folgende ECTS-Grade zugeordnet, die Aufschluss über das relative Abschneiden der oder des Studierenden geben und auch in das Diploma Supplement aufgenommen werden.

Die Studierenden erhalten folgende ECTS-Grades:

- A „Bestanden – die besten 10 %“
 - B „Bestanden – die nächsten 25 %“
 - C „Bestanden – die nächsten 30 %“
 - D „Bestanden – die nächsten 25 %“
 - E „Bestanden – die nächsten 10 %“
-
- FX „Nicht bestanden – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können“
 - F „Nicht bestanden – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich“

**§ 23
Bildung der Gesamtnote**

(1) Die Gesamtnote der Master-Prüfung wird als gewogene Durchschnittsnote (Grade Point Average, GPA) berechnet.

(2) Die Berechnung der Gesamtnote der Master-Prüfung erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie die Berechnung der Modulnoten (vgl. § 22). Für alle erfolgreich absolvierten studienbegleitenden Prüfungen sowie für die Master-Arbeit werden zunächst gemäß § 22 die Credit Points berechnet. Die Summe aller in den Fächern des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs und in der Master-Arbeit erzielten Credit Points dividiert durch die Summe aller in den Fächern des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs und in der Master-Arbeit erworbenen ECTS-Credits ergibt die gewogene Durchschnittsnote (Grade Point Average,

GPA) der gesamten Master-Prüfung. Dabei wird jeweils nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Im Übrigen gilt § 22 entsprechend. In der Anlage 3 zu dieser Prüfungsordnung ist ein Berechnungsbeispiel dargestellt.

(3) Der Gesamtnote für die Master-Prüfung werden zusätzlich zur Benotung ECTS-Grade entsprechend § 22 Abs. 3 zugeordnet.

(4) Wurde die Master-Arbeit mit 1,0 bewertet und ist der Durchschnitt aller anderen Noten 1,3 oder besser, wird im Zeugnis gemäß § 25 Abs. 1 das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt.

**§ 24
Zusatzfächer**

(1) Die oder der Studierende kann sich über den Pflicht- und den Wahlpflichtbereich hinaus in weiteren Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer).

(2) Das Ergebnis einer Prüfung in einem solchen Zusatzfach wird bei der Feststellung von Modulnoten und der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Die Leistungen werden im Diploma Supplement ausgewiesen.

**§ 25
Zeugnis und Diploma Supplement**

(1) Hat die oder der Studierende die Master-Prüfung bestanden, erhält sie oder er ein Zeugnis, das folgende Angaben enthält:

- Name der Universität und Bezeichnung der Fakultät,
- Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort der oder des Studierenden,
- Bezeichnung des Programms und Quellennachweis für das Information Package,
- die Bezeichnungen und Noten der absolvierten Module mit den erworbenen Anrechnungspunkten und den zugeordneten ECTS-Graden,
- das Thema und die Note der Master-Arbeit mit den erworbenen Anrechnungspunkten und dem zugeordneten ECTS-Grad,
- die Gesamtnote mit den insgesamt erworbenen Anrechnungspunkten und dem zugeordneten ECTS-Grad,
- auf Antrag der oder des Studierenden die bis zum Abschluss des Master-Studiums benötigte Fachstudiendauer,
- auf Antrag der oder des Studierenden die Ergebnisse der gegebenenfalls absolvierten Prüfungen in den Zusatzfächern,
- das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung erbracht wurde,
- die Unterschriften der oder des Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses sowie der Dekanin oder des Dekans der Fakultät, und
- das Siegel der Universität.

Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung der Master-Prüfung erbracht worden ist. Stellt die oder der Studierende bis zum Zeitpunkt der Anmeldung der Master-Arbeit gemäß § 16 einen entsprechenden Antrag beim Prüfungsausschuss, erhält sie oder er zusätzlich eine englischsprachige Fassung des Zeugnisses.

(2) Mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin oder dem Absolventen durch die Universität ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache ausgehändigt. Das Diploma Supplement enthält neben persönlichen Angaben und allgemeinen Hinweisen zur Art des Abschlusses, zur den Abschluss verleihenden Universität sowie zum Studiengang und Studienprogramm insbesondere detaillierte Informationen zu den erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und ihren Bewertungen sowie zu den mit den jeweiligen Prüfungen erworbenen ECTS-Credits. Das Diploma Supplement trägt das gleiche Datum wie das Zeugnis.

§ 26 Master-Urkunde

Gleichzeitig mit dem Zeugnis und dem Diploma Supplement erhält die Absolventin oder der Absolvent eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Master-Grades gemäß § 3 beurkundet. Die Urkunde wird von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Dekanin oder dem Dekan der Fakultät für Geisteswissenschaften unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Duisburg-Essen versehen. Stellt die oder der Studierende bis zum Zeitpunkt der Anmeldung der Master-Arbeit gemäß § 16 einen entsprechenden Antrag beim Prüfungsausschuss, erhält sie oder er zusätzlich eine englischsprachige Fassung der Master-Urkunde.

III. Schlussbestimmungen

§ 27

Ungültigkeit der Master-Prüfung, Aberkennung des Master-Grades

(1) Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht wurde, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Sämtliche unrichtige Prüfungszeugnisse sind einzuziehen und gegebenenfalls sind neue zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

(5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, ist der verliehene Grad abzuerkennen und die ausgehändigte Urkunde ist einzuziehen.

§ 28

Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Den Studierenden wird auf Antrag nach einzelnen Prüfungen Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

(2) Die Prüfungsakten bestehen aus

- a) einer Prüfungskarte, die mindestens folgende Eintragungen enthält:
 - Name, Vorname, Matrikelnummer, Geburtsdatum, Geburtsort
 - Master-Programm
 - Studienbeginn
 - Prüfungsarbeiten
 - Prüfungsvorleistungen
 - Anmelde Daten
 - Diploma Supplement
 - Abschlussarbeit
 - Datum des Studienabschlusses
 - Datum der Aushändigung des Zeugnisses und der Urkunde
- b) Durchschriften der Zeugnisse und Abschlussurkunden
- c) Prüfungsarbeiten/Prüfungsprotokolle

Die Prüfungsakten können elektronisch geführt werden.

§ 29
Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die erstmalig im Wintersemester 2006/2007 im Master-Programm „Germanistik: Sprache und Kultur“ an der Universität Duisburg-Essen eingeschrieben sind.

§ 30
In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Verkündungsblatt der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Geisteswissenschaften vom 19.01.2010.

Duisburg und Essen, den 27. Januar 2010

Für den Rektor
der Universität Duisburg-Essen
Der Kanzler
In Vertretung
Eva Lindenberg-Wendler

**Anlage 1:
Legende zu den Anlagen 2 und 3**

- Cr = ECTS-Credits (1 Cr entspricht ca. 30 Arbeitsstunden eines/einer Studierenden)
- GP = Grade Points (Noten) zu einer Prüfung
- CP = Credit Points zu einer Prüfung (CP = Cr x GP)
- GPA = Grade Point Average (Gewichtete Durchschnittsnote) des Moduls (Anlage 2) bzw. der Master-Prüfung (Anlage 3)
- = \sum aller erworbenen Credit Points / \sum aller erworbenen Credits

**Anlage 2:
Beispiel für die Berechnung einer Modulnote**

Beispielmodul „XXX“

Prüfung / Lehrveranstaltung	Cr	GP	CP	GPA
Teilleistung / Lehrveranstaltung 1 in Modul XXX	4	1,3	5,2	
Teilleistung / Lehrveranstaltung 2 in Modul XXX	6	2,7	16,2	
Teilleistung / Lehrveranstaltung 3 in Modul XXX	3	1,7	5,1	
Summe	13		26,5	2,0

Die oder der betreffende Studierende hat damit in diesem Modul 13 Cr (= ECTS-Credits) erworben und eine Durchschnittsnote von $26,5 / 13 = 2,038 = 2,0$ (gerundet durch Abschneiden nach der ersten Nachkommastelle) erreicht.

**Anlage 3:
Beispiel für die Berechnung der Gesamtnote**

Prüfungselement	Cr	GP	CP	Modul- note	anzurech- nende Cr für Ø-Note	Modul- note x Cr	GPA
Teilleistung/Lehrveranstaltung 1 aus Modul 1	4	1.3	5.2				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 2 aus Modul 1	6	2.7	16.2				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 3 aus Modul 1	3	1.7	5.1				
Modul 1	13		26.5	2.0	13	26	
Teilleistung/Lehrveranstaltung aus Modul 2	9	1.3	11.7				
Modul 2	9		11.7	1.3	9	11.7	
Teilleistung/Lehrveranstaltung 1 aus Modul 3	3	2.3	6.9				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 2 aus Modul 3	3	2.0	6				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 3 aus Modul 3	2	3.3	6.6				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 5 aus Modul 3	3	3.3	9.9				
Modul 3	11		29.4	2.6	11	28.6	
Teilleistung/Lehrveranstaltung 1 aus Modul 4	7	3.0	21				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 2 aus Modul 4	5	4.0	20				
Modul 4	12		41	3.4	12	40.8	
Teilleistung/Lehrveranstaltung 1 aus Modul 5	2	3.3	6.6				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 2 aus Modul 5	3	4.0	12				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 3 aus Modul 5	6	3.0	18				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 4 aus Modul 5	2	2.7	5.4				
Modul 5	13		42	3.2	13	41.6	
Teilleistung/Lehrveranstaltung 1 aus Modul 6	4	2.0	8				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 2 aus Modul 6	5	3.3	16.5				
Teilleistung/Lehrveranstaltung 3 aus Modul 6	3	4.0	12				
Modul 6	12		36.5	3.0	12	36	
Praktikum	20						
Master-Arbeit	30	2.7	81	2.7	30	81	
Summe	120				100	265.7	2.6

Hinweis: Die Berechnung der in die Gesamtnote eingehenden ECTS-Credits ergibt sich aus der Summe der insgesamt einzubeziehenden ECTS-Credits (120 Cr) abzüglich der für das evtl. absolvierte berufsfeldbezogene Praktikum vergebenen ECTS-Credits (hier fiktiv angenommen: 8 ECTS-Credits) und evtl. ohne Note anerkannter Leistungen.

A n h a n g

Hinweise zur Struktur des Studiums für das Master-Programm Germanistik: Sprache und Kultur**Germanistik: Sprache und Kultur**

Nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtmodule im ersten Studienjahr wählen die Studierenden einen Spezialisierungsbereich (Teilfach). In diesem Spezialisierungsbereich müssen weitere 30 Leistungspunkte erworben werden. Die in deutscher Sprache verfasste Master-Arbeit ist in dem Teilfach (Linguistik, Literatur, Mediävistik, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache) abzulegen, das den Spezialisierungsmodulen entspricht.

Das Modulhandbuch gibt detaillierte Hinweise auf den Studienverlauf, Aufbau, ECTS-Punkte und Prüfungsleistungen.

Das Überblickswissen zu einem Modul wird in jeder dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung behandelt und entsprechend in jeder der Modulteilprüfungen mit abgeprüft. Modulteilprüfungen sind notwendig, weil und insofern in einem das *gesamte* Fach Germanistik integrierenden BA-Studiengang großer Wert auf die mehrfache, exemplarische Anwendung und Umsetzung eines allgemein-theoretischen Wissens gelegt wird. Ziel ist die Kompetenz, je nach Zweck einer kommunikativ-kulturellen Aufgabenstellung aus einem größeren Methodeninventar auswählen zu können, die Unterschiede der Ansätze und Methoden praktisch erfahren zu haben und miteinander vergleichen zu können. Der Vergleich kann aus literarischer, mediävistischer, allgemein-sprachlicher oder Mehrsprachigkeitsperspektive heraus angestellt werden und sollte in seiner Perspektivik von den Studierenden selbst begründet werden können.

Die Lehrveranstaltungen finden in deutscher Sprache statt.

1. Studienjahr*Literaturwissenschaft*

Im ersten Studienjahr erweitern und vertiefen die Studierenden ihre literarischen und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse, sie sind in der Lage, auch größere historische, thematische und theoretische Zusammenhänge zu überblicken. Sie sind fähig, die in literarischen Texten behandelten Probleme miteinander in Beziehung setzen und sind im Stande, anhand konkreter historischer und theoretischer Gegenstände selbstständig Fragen zu entwickeln und sie methodisch reflektiert zu beantworten. Sie können auch komplexe und begrifflich voraussetzungsreiche Texte selbstständig analysieren und eigene Argumentationen mündlich und schriftlich entwickeln.

Linguistik

Die Studierenden erwerben Sicherheit in der Charakterisierung und im kritischen Vergleich wissenschaftlicher Theorien über Sprache, entwickeln Urteilsvermögen im Hinblick auf Motive, Potenzial und Grenzen der Bildung sprachwissenschaftlicher Modelle. Sie verfügen über fundierte theoretische und differenzierte Kenntnisse im passiven und aktiven Umgang mit wissensbezogenen Kommunikationsformen und Textsorten und können die gängigen Verfahren der Dokumentation, Analyse und Interpretation von Sprache exemplarisch anwenden. Neben einem vergleichenden Überblick über aktuelle sprachwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden erwerben die Studierenden Grundkenntnisse der Computerlinguistik und einen Überblick über moderne Informationsmedien und wissensbezogene Textsorten.

Mediävistik

Im Basismodul erwerben die Studierenden Kenntnisse von spezifischen und teilfachübergreifenden Aufgabenstellungen und Kontexten der germanistischen Mediävistik. Im Mittelpunkt steht dabei die Befähigung zur selbstständigen Bearbeitung entsprechender Themenstellungen. Darauf aufbauend erwerben die Studierenden Kenntnisse der Literatur des Mittelalters unter sowohl systematischen als auch analytischen Aspekten. Durch die Kenntnis relevanter Systematisierungen erwerben die Studierenden die Befähigung zur selbstständigen Analyse von Texten unter literatur-, medien- und kommunikationsgeschichtlichen Aspekten. Die Analyse und Systematisierung relevanter Texte befähigt die Studierenden, das Verhältnis von Literatur und Gesellschaft im Mittelalter unter den Aspekten von Alterität und Traditionalität vergleichend zu neuzeitlichen Standards in Beziehung zu setzen.

DaZ/DaF

Im Basismodul erwerben die Studierenden grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse der spezifischen Bedingungen von interkultureller Kommunikation, ausgehend von einer mehrsprachigen Situation. Hierzu werden besonders pragmatische und paralinguistische Ebenen der Kommunikation fokussiert. Die Studierenden erwerben somit Fähigkeiten, interkulturelle Kommunikation in ihrer spezifischen Bedingtheit zu verstehen und die beteiligten Faktoren zu analysieren und zu interpretieren. Die Studierenden können dadurch sich selbst wie auch ihre Kommunikationspartner auf die Bewältigung interkultureller Kommunikationssituationen vorbereiten.

2. Studienjahr

Wahlmodul: Literaturwissenschaft I: Literatur und Kulturwissenschaft

Dieses Modul trägt dem Umstand Rechnung, dass literarische Texte ein notwendiger Bestandteil unserer Kultur sind. Gegenstand sind daher Motive, Themen und Narrative als Formen permanenter menschlicher Selbstbeschreibung. Sie werden als kulturelle Handlungen, Denkmodelle und/oder Redeordnungen beschrieben und reflektiert. Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Grundlagen. Sie sind fähig, selbstständig zu arbeiten, das heißt mit größeren Textkorpora umzugehen, sie zu strukturieren, Themen und Diskurse zu vernetzen und sinnvolle Fragestellungen zu entwickeln. Die Studierenden kennen zentrale Positionen und Diskussionen der Forschung und können diese kritisch und eigenständig für die Entwicklung eigener (schriftlicher oder mündlicher) Argumentation nutzbar machen.

Wahlmodul: Literaturwissenschaft II: Theorie und Medien

Die Studierenden können mit theoretischen Fragestellungen, komplexen Terminologien und abstrakten Problemen umgehen. Sie sind in der Lage, literarische Texte als Produkt verschiedenster heterogener kultureller Kodierungen und medialer Bedingungen zu analysieren. Sie sind fähig, sich selbstständig in den verschiedenen theoretischen Feldern und den entsprechenden Forschungsdiskussionen zu bewegen. Sie können auch komplexe Argumentationsstrukturen erkennen und verstehen. Sie können auf der Ebene der Theoriebildung historische und thematische Zusammenhänge erkennen und selbstständig herstellen und diese auch auf hohem Komplexitätsniveau mündlich und schriftlich darstellen. Dabei erwerben die Studierenden Einblicke in das gegenwärtige Literatur- und Mediensystem, vertiefen ihre literatur- und ästhetiktheoretischen Kenntnisse, verschaffen sich einen Überblick über Gattungen und Gattungstheorien und setzen sich exemplarisch anhand konkreter Problem- und Praxisbereiche mit germanistischen Arbeitsfeldern auseinander.

Wahlmodul: Sprache in Gesellschaft und Kultur / Linguistische Analyse und Beschreibung

Die sprachsystematisch-deskriptive und funktionale Ausrichtung der Beschäftigung mit Sprache in diesem Bereich fördert die Fähigkeit der Studierenden zum Erkennen linguistischer Aufgabenstellungen und zur linguistischen Analyse. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der Anwendung strukturell-funktionalistischer Methoden. In den dazugehörigen Veranstaltungen werden das konkrete Vorkommen und die Funktionen von Sprachen in Kulturen und Gesellschaften anhand konkreter Analysen und Beschreibungen thematisiert. Dabei erwerben die Studierenden Sicherheit in der Abgrenzung und Bestimmung von Sprachsystemen bzw. Varietäten sowie Kenntnisse systematischer Methoden des Sprachvergleichs und neuerer sprachtypologischer und kognitiv orientierter Fragestellungen. Die Studierenden lernen Sprache auch als soziales Phänomen verstehen und erwerben die Fähigkeit, gesellschaftliche Einflussfaktoren auf Sprache wie auch unterschiedliche Varietäten der deutschen Sprache zu beschreiben.

Wahlmodul: Sprache in Kommunikation u. Dokumentation/Linguistische Praxis/Vermittlung

In der kommunikativ-pragmatischen Ausrichtung der Beschäftigung mit Sprache erweitern die Studierenden ihre Fähigkeit zur planvollen Analyse, Gestaltung und Durchführung sprachbasierter kommunikativer Abläufe. Dabei gewinnen die Studierenden vertiefte Einblicke in die sprachlichen Bedingungen von Projektmanagement und erwerben Kompetenzen in der nachhaltigen und effizienten Dokumentation kommunikativer Prozesse und Ressourcen. Durch die Auseinandersetzung mit Methoden und Arbeitsweisen der Angewandten Linguistik erwerben die Studierenden Grundlagen für den Transfer wissenschaftlicher Analysen und Erkenntnisse in die Praxis. Hierzu zählt auch die praktische Vermittlung linguistischen Wissens in berufliche und alltägliche Kommunikation bzw. der Transfer von Expertenwissen an Nichtexperten. In solchen Zusammenhängen analysieren Studierende potentielle Probleme und erwerben die Fähigkeit, entsprechende Lösungen in der Praxis umzusetzen.

Wahlmodul: Sprache in Reflexion und Diskurs/Linguistische Theorie und Erklärung

In diesem Modul wird die sprachtheoretische und sprachphilosophische Beschäftigung mit Sprache und die Fähigkeit zum Erkennen und zur Gestaltung komplexer Erklärungszusammenhänge gefördert. Dies wird erreicht durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprachtheorien, Sprachkritik sowie mit der Geschichte der Sprachwissenschaft. Die Studierenden gewinnen eine differenzierte Kenntnis der Motive und Verfahren öffentlicher im Unterschied zu wissenschaftlicher Sprachkritik und entwickeln die Fähigkeit, Laien- und Expertenperspektiven auf sprachliche Phänomene zu integrieren.

Wahlmodul: Mediävistik: Sprache, Bildung und Gesellschaft

Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Vermittlung von Fakten, Methodenwissen und praktischen Verfahren im sprachhistorischen Bereich, die für Tätigkeiten in einschlägigen Berufsfeldern relevant sind. Die Studierenden erkennen die historische Fundierung von Möglichkeiten und Problemen gesprochener und geschriebener Sprache und sind in der Lage, in verschiedenen Anwendungsbereichen daraus Folgerungen zu ziehen. In einem zum Wahlmodul gehörenden Praxisseminar erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die zuvor beschriebenen Kenntnisse im sprachgeschichtlichen Bereich der Mediävistik adressatenspezifisch nach außen zu vermitteln und dessen Relevanz im gesellschaftlichen Diskurs angemessen zu begründen.

Wahlmodul: Mediävistik: Literatur, Bildung und Gesellschaft

Die Studierenden erkennen und beurteilen die Relevanz und den Umfang der Präsenz des Mittelalters in der heutigen Kultur und können Rezeptionsinteressen kritisch beurteilen. Im Spiegel der Literatur erkennen sie die Entwicklung gesellschaftlicher Normen- und Wertesysteme und sind in der Lage, diesbezügliche historische Wandlungen zu identifizieren. Im Praxisseminar dieses Moduls erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die historische Genese der Entstehung, Verbreitung und Funktionalisierung von Literatur – auch interdisziplinär – an verschiedene Rezipientengruppen zu vermitteln.

Wahlmodul:DaZ/DaF I

Die Studierenden erwerben fundierte theoretische Kenntnisse über Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache, wenden das Gelernte an und machen Erfahrungen mit der Evaluation von Lehr- und Lernprozessen. Hierbei werden sie dazu befähigt, den Sprachstand der Lernenden festzustellen, Lernentwicklung zu beobachten, Konzepte für heterogene Lernergruppen zu entwickeln, Lehr- und Lernmaterialien kritisch zu beurteilen, selbstständig Material zu spezifischen Fragestellungen zu entwickeln und die Effektivität von Übungs- und Unterrichtsformen zu evaluieren.

Wahlmodul:DaZ/DaF II

Die Studierenden reflektieren das Lernen und Lehren von Sprachen kritisch, indem sie durch das Erlernen einer für sie neuen Sprache – verbunden mit systematischen Betrachtungen zum Sprachkontrast des Deutschen zu den jeweils angebotenen Sprachen – hierzu angeregt werden. Hierbei lernen sie, grundlegende Bedingungen des ungesteuerten und gesteuerten Spracherwerbs zu erfassen, die deutsche Sprache linguistisch zu beschreiben und Strukturen der deutschen Sprache im Kontrast zu anderen Sprachen im Hinblick auf das Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache zu beurteilen.

Zusatzangebote

Der Arbeitsbereich Niederländisch öffnet geeignete Veranstaltungen für Studierende des MA Germanistik, außerdem steht den Studierenden das Angebot der „Schreibwerkstatt“ offen.

Studienverlauf

Studienjahr	Semester	MA-Modell Germanistik, Einfach + Schwerpunktbildung			
		Literatur	Linguistik	Mediävistik	DaZ/DaF
1	1	Basismodul (Pflicht)	Basismodul (Pflicht)	Basismodul (Pflicht)	Basismodul (Pflicht)
	2	8 SWS / 15 ECTS-Credits	8 SWS / 15 ECTS-Credits	8 SWS / 15 ECTS-Credits	8 SWS / 15 ECTS-Credits
2	3		Wahlmodule: Spezialisierung 16 SWS / 30 ECTS-Credits		
	4		MA-Arbeit		
			30 ECTS-Credits		

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Workload (in Zeitstunden)		ECTS- Credits
			Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Basismodul Germanistik (Pflicht) Literaturwissenschaft	1-2		120	330	15
Werke und Epochen der Literatur VL	1/2		30	60	3
Motive, Muster, Gattungen S	1/2	PO	30	60	3
Literatur-, Ästhetik- und Gattungstheorie S	1/2	PO	30	60	3
Literaturgeschichtliche Themen (16.-21. Jh.) S	1/2	PO	30	60	3
Leistungsnachweis	1/2	HA		90	3
Basismodul Linguistik (Pflicht)	1-2		120	330	15
Theorien, Methoden und Modellbildung VL+S	1/2	PO	60	120	6
Computer und Linguistik S	1/2	PO	30	60	3
Dokumentation und Vermittlung von Wissen S	1/2	PO	30	60	3
Leistungsnachweis	1/2	HA		90	3
Basismodul Mediävistik (Pflicht)	1-2		120	330	15
Literatur des Mittelalters unter systematischen Aspekten S	1/2	PO	30	60	3
Literatur des Mittelalters unter analytischen Aspekten S	1/2	PO	30	60	3
Literatur und Gesellschaft im Mittelalter und in der Neuzeit S	1/2	PO	30	60	3

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Workload (in Zeitstunden)		ECTS- Credits
			Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Konstituenten und Probleme der deutschen Sprache im Mittelalter S	1/2	PO	30	60	3
Leistungsnachweis	1/2	HA		90	3
Basismodul DaZ/DaF (Plicht)	1-2		120	330	15
Mehrsprachigkeit / Deutsch im Kontrast zu anderen Sprachen VL+Ü	1/2	R/AK	60	120	6
Einführung in die interkulturelle Kommunikation und Landeskunde VL	1/2	MP	30	60	3
Spezielle Aspekte der Interkulturellen Kommunikation Ü	1/2	HA+MAK	30	60	3
Leistungsnachweis	1/2	HA		90	3
Zwischensumme Basismodule			480	1.320	60

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Workload (in Zeitstunden)		ECTS- Credits
			Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Wahlmodul: Literaturwissenschaft I (Wahlpflicht) Literatur und Kulturwissenschaft	3-4		120	330	15
Werke und Epochen der Literatur II VL	3/4		30	60	3
Literatur des 16.-19. Jh. S	3/4	PO	30	60	3
Literatur des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart S	3/4	PO	30	60	3
Themen, Diskurse und kulturelle Kontexte S	3/4	PO	30	60	3
LN		HA		90	3
Wahlmodul: Literaturwissenschaft II (Wahlpflicht) Theorie und Medien	3-4		120	330	15
Literatur und andere Medien S	3/4	PO	30	60	3
Literatur- und Ästhetiktheorie S	3/4	PO	30	60	3
Gattungen und Gattungstheorie S	3/4	PO	30	60	3
Literatur und Öffentlichkeit S	3/4	PO	30	60	3
LN		HA		90	3
Summe Wahlschwerpunkt Literaturwissenschaft			240	660	30
Masterarbeit	4	MA		900	30
Summe Basismodul + Wahlschwerpunkt Literaturwissenschaft			480	3.600	120

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Workload (in Zeitstunden)		ECTS- Credits
			Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Wahlmodul Mediävistik: Sprache, Bildung und Gesellschaft (Schwerpunktmodul) (Wahlpflicht)	3-4		120	330	15
Funktionalität und Probleme von gesprochener und geschriebener Sprache S	3/4	PO	30	60	3
Praxisseminar Sprache S	3/4	PO	30	60	3
Sprache und Gesellschaft im Kontext anderer Fächer S	3/4	PO	30	60	3
Ältere Sprachstufen anderer indoeuropäischer Sprachen S	3/4	PO	30	60	3
LN-Modulprüfung		HA oder MP		90	3
Wahlmodul Mediävistik: Literatur, Bildung und Gesellschaft	3-4		120	330	15
Mittelalterliche Literatur und Kultur im Kulturbetrieb der Gegenwart S	3/4	PO	30	60	3
Die Entwicklung gesellschaftlicher Normen- und Wertesysteme im Spiegel der Literatur S	3/4	PO	30	60	3
Praxisseminar Literatur S	3/4	PO	30	60	3
Interdisziplinäre Ergänzung: Literatur und Gesellschaft im Kontext anderer Fächer	3/4	PO	30	60	3
LN-Modulprüfung		HA oder MP		90	3
Summe Wahlschwerpunkt Mediävistik			240	660	30
Masterarbeit	4	MA		900	30
Summe Basismodul + Wahlschwerp. Mediävistik			480	3.600	120

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Workload (in Zeitstunden)		ECTS- Credits
			Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Wahlmodul: Sprache in Gesellschaft & Kultur/Linguistische Analyse & Beschreibung (Wahlpflicht)	3-4		90	180	9
Sprache(n) in System und Gebrauch S	3/4	PO	30	60	3
Sprachvergleich S	3/4	PO	30	60	3
Soziolinguistik S	3/4	PO	30	60	3
Wahlmodul: Sprache in Kommunikation und Dokumentation/Linguistische Praxis/Vermittlung (Wahlpflicht)	3-4		90	180	9
Sprache in Kommunikation und Dokumentation S	3/4	PO	30	60	3
Angewandte Linguistik und linguistische Praxis S	3/4	PO	30	60	3
Beratung und Vermittlung S	3/4	PO	30	60	3
Wahlmodul: Sprache in Reflexion und Diskurs/ Linguistisch Theorie und Erklärung (Wahlpflicht)	3-4		90	180	9
Sprachtheorie und -philosophie; Sprachursprungs- und -entwicklungstheorien S	3/4	PO	30	60	3
Wissenschaftstheorie, Geschichte der Sprachwissenschaft S	3/4	PO	30	60	3
Sprachkritik, Alltags- und Laienlinguistik S	3/4	PO	30	60	3
Praxisprojekt Projekt mit Forschungsbeteiligung oder wissenschaftliches Praktikum S in einem der linguistischen Wahlmodule	3/4			90	3
Summe Wahlschwerpunkt Linguistik			270	630	30
Masterarbeit	4	MA		900	30
Summe Basismodul + Wahlschwerp. Linguistik			480	3.600	120

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Semester	Prüfungsformen	Workload (in Zeitstunden)		ECTS- Credits
			Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Wahlmodul DaZ/DaF I: Methoden der Zweit- und Fremdsprachenvermittlung (Wahlpflicht)	3-4		120	330	15
Sprachliche Fertigkeiten und ihre Entwicklung S	3/4	TN+R	30	60	3
Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung S	3/4	TN+R	30	60	3
Methoden der Zweit- und Fremdsprachenvermittlung S	3/4	TN+R	30	60	3
Fachtexte und Grammatik – Verfahren zur Förderung des Textverständnisses und der Textproduktion S	3/4	TN+R	30	60	3
Leistungsnachweis	3/4	HA		90	3
Wahlmodul DaZ/DaF II: Methoden der Zweit- und Fremdsprachenvermittlung (Wahlpflicht)	3-4		150	300	15
Sprachkurs	3/4	HA	60	120	6
Sprachlehrpraktikum	3/4	AB	90	180	9
Summe Wahlschwerpunkt DaZ/DaF			270	630	30
Masterarbeit	4	MA		900	30
Summe Basismodul + Wahlschwerpunkt DaZ/DaF			480	3.600	120

HA = Hausarbeit PO = Prüfung wird nach der Prüfungsordnung jeweils von den Dozenten festgelegt und vorab bekannt gegeben
 MP = Mündliche Prüfung R = Referat
 AB = Abschlussbericht
 MAK = Modulabschlusskolloquium (eine mündliche Prüfung, die sich auf die Inhalte aller Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls bezieht)

